

DIE LEBENSERINNERUNGEN DES KAVALLERIEOFFIZIERS WILHELM RITGEN AUS DER ZEIT SEINES EINSATZES IN DER BERGISCHEN UND FRANZÖSISCHEN GARDEKAVALLERIE

Vortrag zum Workshop

Das Militär und die Kriege des Königreich Westphalen 1807-1813

19. April 2008 in Kassel. Dr. Reinhard Münch, Leipzig



Rittmeister Wilhelm Ritgen
gen. als Oberleutnant a. D.

Lebenslauf
des Oberplenauditors
Wilhelm Ritter.
1789-1863.

Nach dessen Veröfentlichung in Familien-
kreise zuverfügung gestellt von seinem
Sohne August Ritter.

DATEN ZU WILHELM RITGEN

1789 GEBOREN IN MÜNSTER

1808 EINTRITT IN DIE BERGISCHE ARMEE

1809 - 1812 SPANIEN

1813 VÖLKERSCHLACHT BEI LEIPZIG

1814 ÜBERNAHME IN PREUSSISCHEN DIENST

1827 BEENDIGUNG DES DIENSTES IM MILITÄR

RESERVEOFFIZIER IM RANG EINES OBERSTLEUTNANTS

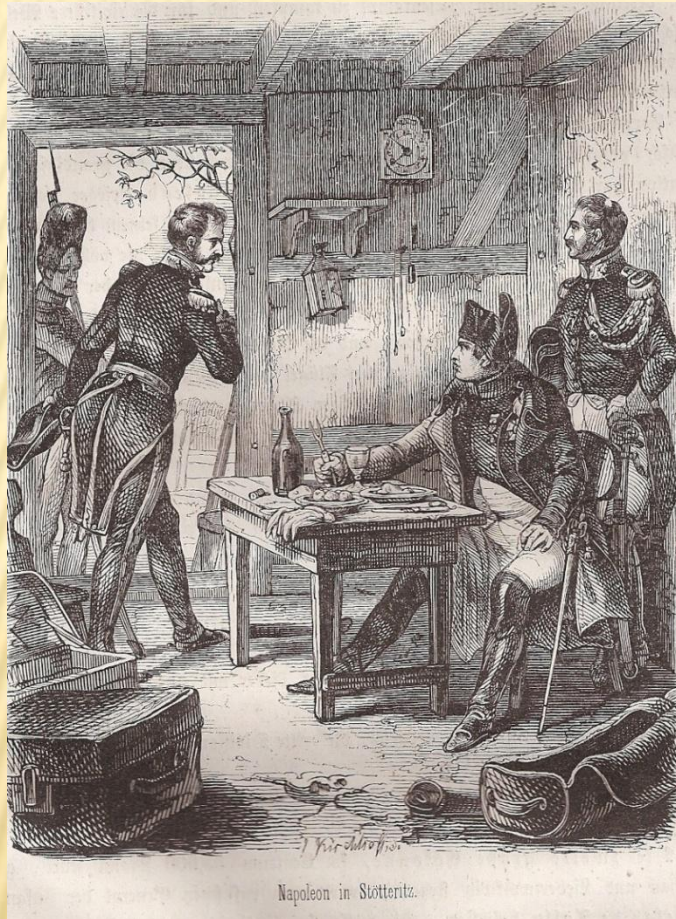
1863 GESTORBEN IN MÜNSTER



Oberst Toll, Vorgesetzter von Ritgen



Bergischer Gardelancier



DIE BERGISCHEN LANCIERS IN DER VÖLKERSCHLACHT BEI LEIPZIG 1813

**16. OKTOBER MIT DER GARDE-KAVALLERIE NEBST
DER 1. UND 5. REITERDIVISION BEI PROBSTHEIDA. AM
NACHMITTAG TEILNAHME AM VON MURAT GEFÜHRTEN
KAVALLERIEANGRIFF AUF DAS ZENTRUM DER
VERBÜNDETEN**

**17. OKTOBER BATTERIEBEDECKUNG UNTER STARKEN
VERLUSTEN BEI CONNEWITZ, ABENDS EINTREFFEN
VON RESERVEN BRINGT DIE STÄRKE AUF 500 REITER**

**18. OKTOBER TAGSÜBER IN RESERVE, BIS AUF EINIGE
SCHARMÜTZEL MIT UNGARISCHEN HUSAREN, ABENDS
HINTERHALT IM ORT CONNEWITZ, HOHE VERLUSTE
DURCH ÖSTERREICHISCHE INFANTERIE**

**19. OKTOBER DECKUNG DES RÜCKZUGES DER
FRANZÖSISCHEN**

Verweis auf Vortrag November 2006 von
Frank Niederhagemann und Udo Sixel vom Freundeskreis Napoleonische Geschichte



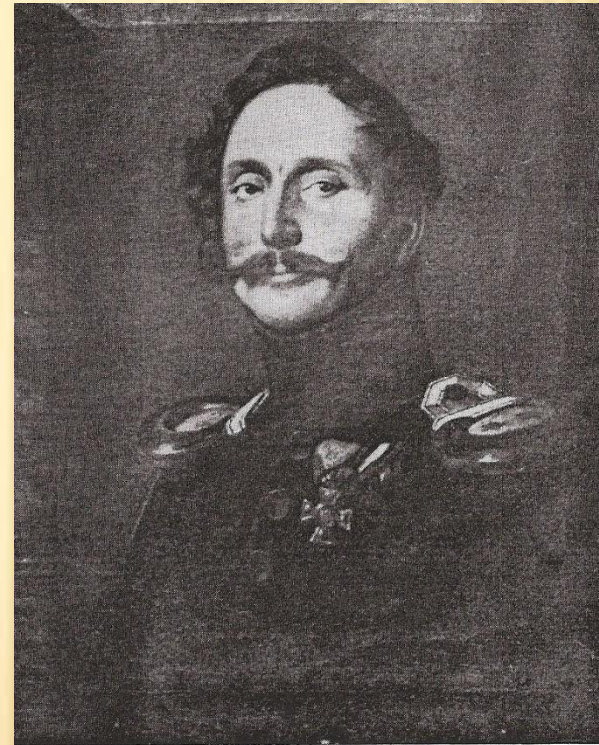
18. OKTOBER 1813 EPISODE AN DER TABAKSMÜHLE

Textauszug aus dem Manuskript
„Napoleon in Leipzig“

(erscheint voraussichtlich im Oktober 2008)

Die Biographie eines bergischen Offiziers in Napoleons Diensten berichtet von Einsichten, die Jahre später niedergeschrieben wurden. Wilhelm Ritgen wurde 1789 im Münsterland geboren, das nach 1806 in das französische Einflussgebiet fiel und mit der Gründung verschiedener Königreiche und Herzogtümer neu geordnet wurde. Ritgen meldete sich, der Pflichteinberufung in die Infanterie zuvorkommend, freiwillig zur Kavallerie ab 1808. Nach Ausbildung und vielen Jahren Dienst in Spanien wurde Ritgen mit dem neu formierten zweiten Lancierregiment des Großherzogtums Berg nach Sachsen geschickt. Mittlerweile war Ritgen Offizier und übernahm die Aufgabe des Adjutanten für den Befehls führenden Oberst Toll. Ritgen blieb vom Kugelhagel der Gefechte verschont, obwohl er in Ausübung seiner Melderitte sehr oft in Gefahr geriet. Eine Episode blieb haften, als eine österreichische Batterie auffuhr. Rasch wurde zwischen den Offizieren ausgemacht, wer es beim Schuss aus der Kanone schwarz kommen sähe, sollte rufen. Auf denjenigen war nämlich der Schuss gerichtet. Dies passierte sehr oft und der Rufende und die um ihn herum Postierten wichen rasch links oder rechts aus, so dass die Kugel durch die entstandene Gasse flog und keinen Schaden anrichtete. Ritgen erlebte Napoleon mehrere male, als der Regimentskommandeur Fragen des Kaisers zu beantworten hatte. Am Schluss der Kämpfe, es wird der 18. Oktober gemeint sein, kam Ritgen ein letztes Mal in die Nähe des Kaisers. Ritgens Regiment war nicht aufzufinden, als der Adjutant von einem Melderitt zurückkehrte. Wenn irgendwo, dann war beim kaiserlichen Hauptquartier Auskunft über die neue Situation zu erhalten. Da stand nun der Kaiser in der Mitte eines Quadrats, an dessen Ecken vier Grenadiere der Alten Garde Wache hielten. Eine große Gestalt, in der Wilhelm Ritgen seinen früheren Souverän Murat erkannte, trat mit einem großen Fernrohr zu Napoleon, sprach mit ihm lebhaft und gestikulierend. Murat stellte sich als Stativ des Fernrohrs, das er sich über die Schulter legte, vor den Kaiser. Dabei spreizte er die Beine so weit auseinander, damit die Höhe des Fernrohrs für den kleineren Napoleon passte. Ritgen verblieb im Hauptquartier bis zum Aufbruch nach Leipzig. Sein Regiment fand er nicht wieder, dafür Unterschlupf bei einem Leipziger.

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit, verbunden
mit der Hoffnung ,Ritgens
Erinnerungen einem breiten
Kreis Interessierter
zugänglich zu machen



Rittmeister Wilhelm Ritgen
gen. als Oberleutnant a. D.